



Neue und alte Sprache: Im Projekt «Wortgeschichten» sucht Noemi Adam-Graf bewusst nach beidem.

GELEBTE SPRACHE

Ein Forschungsprojekt sucht nach Ausdrücken im Churer Dialekt für eine neue, authentische Wortsammlung – von Identität, Emotionen und Vermittlung

Cindy Ziegler (Text / Bilder)

Gleich zu Beginn muss ich etwas gestehen. Ich bin keine Bündnerin. Ich bin weder hier aufgewachsen, noch lebe ich heute im Kanton. Aber ich arbeite in Graubünden und bin in den letzten fünf Jahren bei der «Büwo» vielen Menschen in diesem schönen Kanton begegnet und habe unzählige Gespräche geführt. Warum ich das erzähle? Weil es in diesem Artikel um ein Forschungsprojekt geht, das sich mit dem Dialekt aus Chur und dem Churer Rheintal auseinandersetzt. Noemi Adam-Graf vom Institut für Kulturforschung

Anzeige

Bernina Express

Winter mal anders
Chur – Poschiavo/Tirano & zurück
berninaexpress.ch/249

2 Personen
inkl. Mittagessen
249.-

Als Unternehmer/-in in der Region engagiert

Abend Anlass mit Apéro
Mi, 26. November 2025, um 17.30 Uhr
Aula der FH Graubünden, Chur
www.kmu-impuls.ch
mit Keynote von Luzi Thomann

KMU-impuls regio

Eine Veranstaltung von

Bündner Gewerkschaft
 HWSGR
 Hochschule für Wirtschaftswissenschaften Graubünden
 KMU-Zentrum Graubünden
 Gewerbeverein Chur
 HGV Imboden
 Graubündner Kantonalbank

Presenting Partner

*Sprachliebhaberin:
Noemi Adam-Graf
studierte Germanistik
und forscht aktuell zum
Dialekt aus Chur und
dem Churer Rheintal.
Bild zVg*



Graubünden sucht in ihrem aktuellen Forschungsprojekt nach Wortgeschichten. Das Ziel? Eine Wortsammlung von Lieblingswörtern zu erstellen, die tatsächlich noch gesprochen werden. Übrigens habe auch ich ein Lieblingswort im Churer Deutsch. Welches, will ich an dieser Stelle noch nicht verraten.

Eine authentische Wortsammlung

Noemi Adam-Graf legt eine dicke Mappe auf den Tisch im Churer Museumscafé. Darin ein grosser Stapel farbiger Zettel. Und darauf 160 Wörter, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Gemein haben sie aber alle, dass sie von Menschen aufgeschrieben wurden, die eine Geschichte mit ihnen verbinden. «Unsere Sprache, und insbesondere unsere Dialekte, haben viel mit Identität und lokaler Verortung zu tun. Oft geht es dabei um Emotionen», erklärt die Sprachwissenschaftlerin. Laut Projektbeschreibung definiert unser Sprachgebrauch unsere Lebensgeschichte. Wörter würden die Fähigkeit in sich tragen, persönliche Erlebnisse zu transportieren und zu bewahren.

Im Gegensatz zu Deutschland werden die verschiedenen Dialekte in der Schweiz noch gepflegt, gelebt und geliebt. In ihrem neuesten Forschungsprojekt sucht Noemi Adam-Graf darum nach Wörtern im Churer Dialekt. Und zwar nicht nach solchen, die sie persönlich schön und erhaltenswert findet, sondern nach solchen, die aus der Bevölkerung kommen. «Es gibt viele Dialekt-Wörterbücher, die zwi-

schen den 1950ern und den 1990ern entstanden sind. Doch da haben Fachleute, meist Männer, aufgeschrieben, was sie erhaltenswert finden. Ich wollte da ganz bewusst eine andere Perspektive einnehmen.» Es geht um eine authentische Sammlung, in der alte wie auch neue Ausdrücke Platz finden.

Neues und Altes entdecken

Und so soll kein Wörterbuch im klassischen Sinne entstehen. Angedacht sind Postkarten, die als gebundenes Werk erworben werden können, sowie Podcasts, die von den Wortgeschichten erzählen, die Noemi Adam-Graf in verschiedenen Workshops gesammelt hat. Die Sammlungsphase ist

mittlerweile abgeschlossen. In einem nächsten Schritt wird die Wissenschaftlerin eine Online-Umfrage lancieren, mit welcher Menschen, die im Churer Rheintal leben – ob zugezogen oder schon immer heimisch – abstimmen, welche Wörter es tatsächlich in die Sammlung schaffen müssen.

Im Gespräch schmunzelt Noemi Adam-Graf immer wieder, wenn sie ein Wort aus dem Stapel zieht. Es sind Wörter, die sie selbst häufig braucht. Wörter, die sie zwar kennt, ihr aber schon lange nicht mehr über die Lippen gekommen sind. Solche, die sie schon fast vergessen hat. Und manche, für die sie schon zu alt ist. «Ich habe mehrere Lieblingswörter in unserem Dialekt. Ganz schön finde ich die Wörter «Kut-schi», «biraweich» oder «Poppi». Freundin-

Anzeige



Audi

Der neue Audi Q3
Design für das Leben

Mit legendärem quattro Allradantrieb, intelligenten Assistenzsystemen und einer umfangreichen Infotainment-Ausstattung inkl. Panoramadisplay bringt Sie der neue Audi Q3 sicher und komfortabel an jedes Ziel.

QR-Code scannen und zur Probefahrt anmelden!




Garage Tondo AG
Industriestrasse 86, 7310 Bad Ragaz
audipartners.ch/garage-tondo-ag

Landquart 13. - 15.11.2025

**Advents-
ausstellung**

20. - 22.11.2025 Chur

by INFLUR.CH



Auch im nächsten Schritt, einer Online-Umfrage, wird die Bevölkerung wiederum zur Mitarbeit aufgerufen.

nen und Freunde, die nicht von hier kommen, wissen oft nicht, was ich damit meine», sagt sie und lacht.

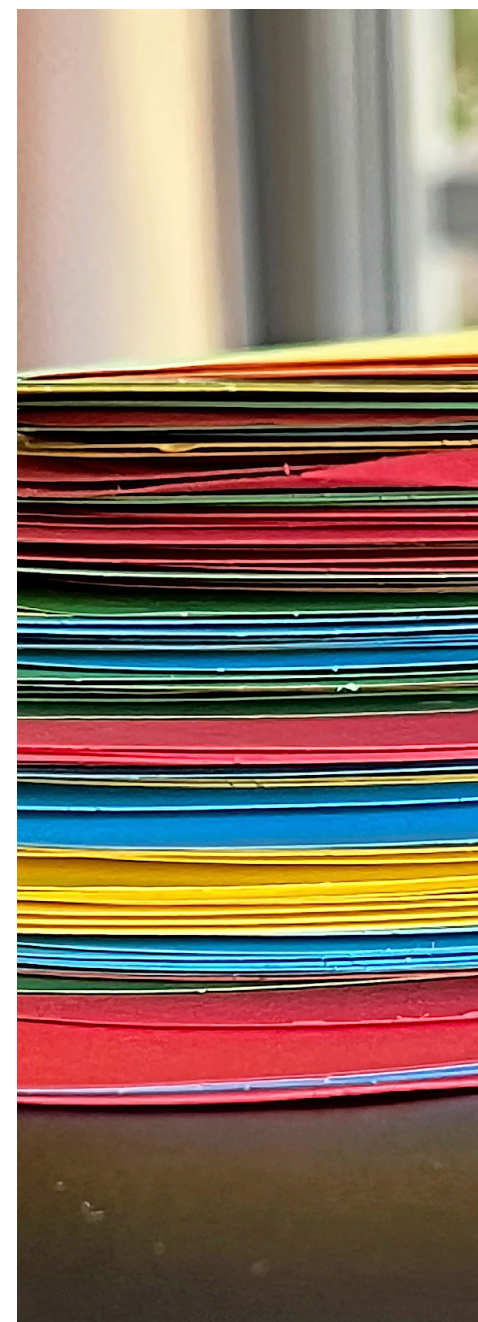
Wissenschaft aus der Bevölkerung

Es finden sich altbekannte Wörter wie «Scarnuz», «Tschutsch» oder «kitscha» in der Sammlung. Aber auch Wörter aus der Jugendsprache wie «broke», «slay» oder «cringe». Bewusst ging die Forscherin mit ihrem Projekt auch in zwei Klassen der Gewerbeschule Chur. «Das fand ich sehr erfrischend, auch wenn ich viele Wörter, die die Jugendlichen benutzen, selbst nicht kannte», so Noemi Adam-Graf. Das Projekt «Wortgeschichten» ist ein sogenanntes Citizen-Science-Projekt. In einem solchen wird die Bevölkerung aktiv zur Beteiligung an der Forschung miteinbezogen. Am Institut für Kulturforschung Graubünden läuft

derzeit noch ein weiteres Forschungsprojekt, das auf Mitarbeit angewiesen ist. Dort geht es um das Thema «Medizin im Dorf». «Bei solchen Themen profitieren nicht nur wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler voneinander, sondern auch wir von der Bevölkerung und umgekehrt. Grundsätzlich geht es auch um Sichtbarkeit und Präsenz.»

Mögliche Folgeprojekte

Bei «Wortgeschichten» gehe es auch um das Thema der Bewahrung. Welcher Wortschatz wird festgehalten und weitergegeben? Und was geht mit der Zeit verloren? Ein Folgeprojekt ist noch nicht geplant. Anhaltspunkte gäbe es laut Noemi Adam-Graf aber einige. «Man könnte zum Beispiel untersuchen, welche Wörter sich über die Jahre gehalten haben. Oder man



könnte schauen, ob sich die Formen der einzelnen Ausdrücke verändert haben.» So oder so, Sprache berührt. Das hat auch die Forscherin bei den Workshops gespürt.

Zum Schluss schulde ich Ihnen noch mein Lieblingswort im Churer Dialekt. Es ist nicht besonders schön, aber praktisch. Ich liebe den Ausdruck «züana». In meinem Dialekt gibt es kein einzelnes Wort, das diesen Vorgang akkurat beschreibt. Schon als ich es zum ersten Mal hörte, war ich Fan.

Die Umfrage, bei der Noemi Adam-Graf und ihr Team wiederum auf die Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen sind, wird Ende November aufgeschaltet. Zu finden entweder auf Instagram unter dem Account [kulturforschung_gr](#) oder über die Website www.kulturforschung.ch/forschungsprojekte/wortgeschichten-aus-dem-churer-rheintal.